

Hondas Pläne zum Ende der PKW-Produktion in Europa gefährden 11.000 Arbeitsplätze

Durch die Pläne von Honda, in nur zwei Jahren die gesamte Autoproduktion in Europa zu beenden, werden mehr als 11.000 hochwertige Arbeitsplätze verloren gehen, warnt industriAll European Trade Union heute.

Das japanische Unternehmen kündigte aus heiterem Himmel die Absicht an, seine Werke in Swindon (GB) und Çayirova (Türkei) im Jahr 2021 zu schließen. Dies würde zu einem Verlust von 3.500 direkten Arbeitsplätzen in Swindon und weiteren 1.100 in Çayirova führen.

Der Schritt, der trotz stetig steigender Gewinne des Unternehmens und einer positiven Prognose für das weltweite Wachstum erfolgt, gefährdet jedoch auch die Zukunft von rund 6.500 weiteren Honda-Beschäftigten in den verbleibenden europäischen Honda-Standorten.

In der europäischen Lieferkette von Honda und in den lokalen Gemeinschaften stehen tausende weitere Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Als Reaktion auf die Ankündigung treffen sich die bei Honda vertretenen Gewerkschaften aus ganz Europa unter der Koordination von industriAll Europe, um sich gegen diesen Stellenabbau zu wehren und das Unternehmen zu drängen, seine Strategie zu überdenken.

Gewerkschaftsvertreter aus Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien und der Türkei trafen sich außerdem am Freitag, 5. April in London, um eine gemeinsame Reaktion zu koordinieren, während sich die Honda-Beschäftigten in Italien solidarisch zeigten, indem sie [die Produktion für eine Stunde stoppten](#).

Die Mobilisierung zeigt die große Sorge der Honda-Beschäftigten über das künftige Engagement des Unternehmens in Europa. **Der Generalsekretär von industriAll Europe Luc Triangle erklärte:**

„Obwohl das Management von Honda dies weiterhin leugnet, hätte ein Stopp der Autoproduktion in Europa Auswirkungen auf alle Honda-Aktivitäten, sei es Logistik, Vertrieb, Komponentenherstellung oder F&E-Aktivitäten über Großbritannien und die Türkei hinaus. Der Umstrukturierungsplan von Honda ist ein europäischer Umstrukturierungsplan, auf den deshalb von den europäischen Gewerkschaften koordiniert reagiert wird.

Wir fordern Honda auf, seine Strategie für Europa zu überdenken und einen Dialog mit den Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften auf hohem Niveau zu starten. Honda muss sich zu seiner unternehmerischen Verantwortung bekennen. Honda darf seine europäischen Beschäftigten nicht zurücklassen, sondern muss sie mit Würde und Respekt behandeln.“

Bei dem Treffen in London einigten sich die bei Honda vertretenen Gewerkschaften darauf, das Unternehmen zu drängen:

- **seine Strategie zu überdenken.** Die kurzfristige Entscheidung, die europäischen Produktionsstätten stillzulegen, wird Honda der Produktionskapazitäten berauben, die erforderlich sind, um das zukünftige Wachstum und die sich auf dem europäischen Markt bietenden Chancen zu nutzen, auch im Hinblick auf Elektrofahrzeuge.

- **einen qualitativen Sozialdialog zu führen.** Das Honda-Management muss mit Vertretern der Gewerkschaften eine sinnvolle Diskussion über Alternativen zur Schließung der Werke Swindon und Çayırova führen. Ein außerordentliches Unterrichts- und Anhörungsverfahren des Europäischen Betriebsrats (der europäischen Gruppe für Kommunikation und Konsultation von Honda) muss unverzüglich eingeleitet werden.

Das Treffen fand statt, nachdem tausende Honda-Beschäftigte, ihre Familien und Unterstützer am 30. März [in Swindon demonstriert](#) haben. Mehr als 16.000 Menschen aus ganz Europa haben eine [Petition unterzeichnet](#), in der Honda aufgefordert wird, seine Pläne zur Schließung des Werks zu überdenken und prominente britische Politiker haben ihre [Unterstützung für die #SaveHondaSwindon-Kampagne](#) gezeigt.

Die Nachricht von den Umstrukturierungsplänen bei Honda und insbesondere die geplante Schließung des Swindon-Werks löste eine beispiellose Welle der Solidarität aus.

Von [Montesa in Spanien](#) bis [Orléans in Frankreich](#), von der [Türkei](#) über [Italien](#), von [Brüssel](#) bis [Genf](#) haben Honda-Beschäftigte und Gewerkschaftsvertreter ihre Solidarität mit den Kollegen in Swindon in Videobotschaften zum Ausdruck gebracht.

Honda ist ein profitabler Auto- und Motorradhersteller. Weltweit steigen die Umsatzerlöse kontinuierlich ebenso wie der weltweite Marktanteil, das operative Ergebnis bleibt positiv und die Produktionsprognose ist gut. In Europa profitiert Honda von erstklassigen und prämierten Werken in Swindon (GB) und Çayırova (Türkei), in denen engagierte Fachkräfte hochwertige Produkte herstellen. Das Werk in Swindon wurde sogar als globale Bezugsbasis für die Civic-Serie bezeichnet.

industriAll Generalsekretär Luc Triangle ergänzte:

„Die Brutalität der Ankündigung ist inakzeptabel. Im vergangenen November wurde Honda-Vertretern erklärt, wie Honda in Europa eine neue Strategie entwickeln würde, auch in Bezug auf Elektrofahrzeuge. In nur wenigen Monaten änderte sich die Strategie um 180 Grad. Die Gewerkschaftsvertreter wurden im Dunkeln gelassen, bis sie durch ein Leck in der Presse von der neuen Entwicklung erfuhren. Dies ist kein sozialer Dialog, wie ihn industriAll Europe anstrebt. So verstehen wir die Antizipation des Wandels in unserer Branche in sozialverträglicher Weise durch konstruktiven Dialog nicht.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Aline Conchon, aline.conchon@industrial-all.eu, +32 22 26 00 54

IndustriAll Europe repräsentiert die Stimme von 7 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern entlang der Versorgungsketten in der Fertigung, im Bergbau und im Energiesektor in Europa. Unser Ziel ist es, die Rechte dieser Beschäftigten zu schützen und zu fördern. Unser Verband hat 181 Mitgliedsorganisationen in 38 europäischen Ländern. Unser Ziel ist es, ein starker Akteur gegenüber den europäischen Unternehmen, der europäischen Industrie, den europäischen Arbeitgeberverbänden und den europäischen Institutionen zu sein.